**Konzeption**

 **der Ev. – luth. Kindertagesstätte Bambi**

**Bad Sachsa**

**nach Kneipp zertifiziert**

**Einleitung**

Liebe Eltern,

in der heutigen Zeit haben Kindertagesstätten die Aufgabe, Kinder auf eine Gesellschaft vorzubereiten, in der Selbstständigkeit, Eigenverantwortlichkeit und Eigeniniative die Werte darstellst zertifiziert nach Kneipp und arbeitet nach dem offenen Konzept. Die Kindertagesstätte bildet eine erste außerhäusliche Erfahrungswelt der Kinder.

In unserer Kindertagesstätte werden zwei Kindergartengruppen für jeweils 25 Kinder betreut. In diesen werden sie zunächst zur Eingewöhnung und zur Orientierung in der Gruppe mit ihren Erzieher/innen den Tagesablauf kennen lernen. Erst, wenn sie in fester Bindung mit ihren Erzieher/innen stehen und sich sicher in ihrer Umgebung fühlen, dann können sie alle andere Funktionsräume selbstständig entdecken und ausprobieren.

In ihrem Gruppenraum werden täglich ein Begrüßungskreis und auch bei Bedarf Geburtstagsfeiern durchgeführt. Desweiteren werden Projektplanungen in der Gruppe partizipiert.

Über den Tag verteilt verbringen die Kinder ihre Zeit gemeinsam und haben somit intensiven Kontakt miteinander. Sie können sich in verschiedenen Funktionsräumen bewegen und entfalten.

In unserer Krippe werden 15 Kinder im Alter von 9 Monaten bis zum 3. Lebensjahr betreut.

**1.Trägerschaft**

Die Evangelische Kindertageseinrichtung steht unter der Trägerschaft des Ev.-luth. Kindertagesstätten Verbands Harzer Land.

**2.Entstehungsgeschichte**

Das Ehepaar Ursula und Horst Gall überraschte die Vertreter der Stadt Bad Sachsa im Jahr 1992 mit dem Angebot, eine Kindertageseinrichtung zu stiften. Die Stadt brachte daraufhin ein Grundstück in die Stiftung mit ein. Im Sommer 1993 erfolgte der erste Spatenstich. Die evangelische Kirchengemeinde Bad Sachsa übernahm in einem mit der Stadt geschlossenen Vertrag die Trägerschaft des Kindergartens. Stadt und evangelische Kirchengemeinde besetzten paritätisch ein Kuratorium, das über die grundlegenden Belange des Kindergartens berät und entscheidet. Am 09. Mai 1994 nahm der Kindergarten seinen Betrieb auf. Der Einzugsbereich umfasst die Stadt Bad Sachsa mit seinen Ortsteilen.

**3.Leitbild**

Wir verstehen das Kind als aktiven, kompetenten Akteur seines Lernens. Es braucht für sein Lernen immer größer werdende Spielräume zum Ausprobieren und Erfahrungen machen. Diese werden über Spiel und Bewegung verarbeitet und es werden Grenzen erfahren.

Kinder brauchen Erwachsene, die ihnen Anleitung, Anregung und Orientierung geben. In einer angenehmen, vertrauensvollen und einfühlsamen Beziehung wächst ein Kind.

Wir nehmen jedes Kind in seiner Einzigartigkeit an und geben ihm in einer guten Atmosphäre, Raum und Möglichkeiten, sich entsprechend seiner Voraussetzungen, Neigungen und Interessen zu entwickeln.

**4.Organisatorische Rahmenbedingungen**

Der Kindergarten umfasst eine Gesamtfläche von ca. 450 qm, die sich folgendermaßen aufteilen:

Im Erdgeschoß befindet sich ein Kindergartengruppenraum, zwei Gardroben für die Kindergartenkinder, ein Waschraum für die Kinder, ein Frühstücksbereich, ein Mitarbeiterraum, ein Bewegungsraum, ein Sanitärbereich für die Erwachsenen, eine Küche mit einem Abstellraum, ein Wäscheraum mit Waschmaschine/ Trockner und eine Informations- und Warteecke für die Eltern.

Den Kindern steht ein Außengelände von ca. 3500qm zur Verfügung.

Auf diesem befinden sich:

• Zwei Kletterturm mit Rutsche und Schaukeln

• 3 Sandkästen

• 1 Wipptiere

• 1 Wippe

• 2 Schaukeln

• 1 Weidentunnel

• 1 Rodelberg

• 2 Hochbeet

° 1 Kräuterspirale

° 1 Barfußpfad

° Wasserbahn

° 1 Spielhaus

° 1 Blockhaus

**4.1. Personelle Besetzung**

Für die gesamte Kindertagesstätte steht eine Leitung und eine Abwesenheitsvertretung zur Verfügung.

Für den Kindergartenbereich stehen pro Kindergartengruppe jeweils eine Erzieherin und eine Sozialassistentin/Kinderpflegerin zur Betreuung der Kinder zur Verfügung.

In der Krippe werden 15 Kinder von drei Kräften betreut. Zwei Erzieherinnen und eine Sozialassistentin.

Der gesamten Kindertagesstätte steht Frau Frohn als kontinuierliche Vertretungskraft zur Seite.

Zur Unterstützung während des Mittagessens und für die Reinigung nach dem Mittagessen ist eine Hauswirtschafterin beschäftigt.

**4.2. Qualifikationen**

Die Pädagogischen Mitarbeiter bringen die unterschiedlichsten Qualifikationen mit und setzen diese Kompetenzen während der Betreuungszeit ein.

**4.3. Fortbildungen**

Die Mitarbeiter/innen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um die pädagogischen Bausteine stetig weiterentwickeln zu können.

In einer Dienstbesprechung werden auch die Kollegen/innen, die nicht an der Fortbildung teil genommen haben über die Fortbildungsinhalte informiert.
Für die gemeinsame Weiterentwicklung unserer Pädagogik stehen dem Team 3 Studientage im Jahr zur Verfügung.

**4.4. Dienstbesprechungen**

Das Pädagogische Team führt wöchentliche Dienstbesprechungen durch, sowie die individuell geführten Gruppengespräche.

**4.5. Gruppenzusammensetzung**

Unsere Kindertagesstätte bietet Platz für insgesamt 65 Kinder. Die Kinder werden in drei Gruppen aufgeteilt, eine Krippengruppe im Alter von 9 Monaten – 3 Jahren, zwei Kindergartengruppen, jeweils im Alter von 3 Jahren – 6 Jahren.

**4.6. Betreuungszeiten**

Unsere Betreuungszeiten im Kindergarten sind:

Sonderöffnungszeit: von 7.00 Uhr - 8.00 Uhr

Regelöffnungszeit: von 8.00 Uhr - 12.00 Uhr

 von 8.00 Uhr - 14.00 Uhr

 von 8.00 Uhr - 16.00 Uhr

Unsere Betreuungszeiten in der Krippe sind:

Sonderöffnungszeit: von7.00 Uhr – 8.00 Uhr

Regelöffnungszeit: von 8.00 Uhr – 12.00 Uhr

 von 12.00 Uhr – 14.00 Uhr

Die Kindertagesstätte ist während der Sommerferien für zwei Wochen und zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen.

**4.7. Aufnahmekriterien**

Die zur Verfügung stehenden Plätze werden in Absprache mit dem Trägerverband und der Kindergartenleitung vergeben. Im ganzen laufenden Jahr besteht die Möglichkeit einer Anmeldung. Daraufhin erhalten die Eltern eine schriftliche Zusage zum jeweiligen Platz

In Absprache mit dem Trägerverband und der Kindergartenleitung gelten für unsere Einrichtung folgende Aufnahmekriterien:

* Das Kind muss am Tag der Aufnahme mindestens drei Jahre alt sein.
* Bevorzugt werden Kinder, die sich im letzten Jahr vor der Einschulung befinden.
* Berufstätigkeit der Eltern, die eine Betreuung zwingend notwendig macht.
* Kinder, deren Geschwister bereits die Einrichtung besuchen.
* Schwerwiegende Gründe, die eine Aufnahme erforderlich machen (z.B. Krankheit in der Familie, Integration, neu zugezogener Familien).
* Für Kinder mit Hauptwohnsitz in der Stadt Bad Sachsa besteht ein Anspruch auf Aufnahme, aber keine bestimmte Einrichtung.

**5. Unsere pädagogische Arbeit**

gilt der Ganzheitlichen Bildung, Betreuung und Erziehung. Wir nehmen jedes Kind in seiner Einzigartigkeit an und geben ihm Raum und Möglichkeiten sich entsprechend seiner Voraussetzungen, Neigungen und Interessen zu entwickeln. Wir arbeiten nach dem offenen Konzept sowie zertifiziert nach Kneipp.

**Raum- und Materialorientierte Angebote:**

z.B. matschen, Holzarbeiten, Kleistern, Rhythmik, Bewegungsbaustelle

**Tägliche Angebote:**

z.B. Morgenkreise, Frühstück, Sing- und Kreisspiele, gezielte Angebote zu unseren Themen

**Freispiel:**

z.B. Innen und Außen

**Zielgruppenorientierte Projekte:**

z.B. Schulanfängerprojekt

**Themenorientierte Projekte/ Angebote:**

z.B. Wo wohne ich?

Was macht die Feuerwehr?

Ich habe Geburtstag.

Wo kann ich einkaufen?

**Der Kiga öffnet sich nach draußen:**

z.B. erkunden der Stadt sowie des Waldes

**religionspädagogische Angebote:**

z.B. Osterprojekt, Familiengottesdienste, Erkunden der Kirche, Kinderbibelwoche, gemeinsames Beten

**Kneipp:**

z.B. Waschungen, Wassertreten, Armbäder, Schneegehen, Tautreten, Luft- und Lichtbäder, Kräuterkunde

**5.1. Partizipation**

Partizipation bedeutet: Mitwirken, Mitbestimmen, Mitgestalten.

Wir verstehen unsere Kindertagesstätte als einen Ort, an dem die Kinder gemeinsam mit den Erwachsenen ihren Alltag und das Zusammenleben aktiv gestalten.

Die ErzieherInnen übernehmen dabei die Rolle der Beschützer und Unterstützer.

Wir nehmen die Kinder ernst, schätzen sie wert und respektieren ihre Entscheidungen.

Wir sehen sie als Experten und Expertinnen für sich selbst, da sie ein feines Gespür für ihre Wünsche, Fähigkeiten und Grenzen haben.

Im Tagesablauf in der Kita sind die ErzieherInnen positive Vorbilder für die Kinder. Dieses erfordert von den Erzieherinnen ein hohes Maß an Selbstreflexion.

Partizipation von Kindern in der Kita ist die Umsetzung von Grund- und Kinderrechten. 1989 wurde in der Kinderrechtskonvention im Artikel 12 den Kindern das Recht auf Meinungsäußerung und deren Berücksichtigung in Hinblick auf ihre eigenen Angelegenheiten zugesichert.

In unserer Kindertagesstätte begegnen wir allen Kindern mit Respekt und Offenheit. Ihre Meinungen und Bedürfnisse werden gehört und ernst genommen. Dabei wird den Kindern Vertrauen in ihre Fähigkeiten entgegengebracht. Dadurch wird das Selbstbewusstsein der Kinder gestärkt und sie erleben die eigenen Gestaltungsmöglichkeiten des täglichen Lebens. Dieses fördert die Entdeckung und Entwicklung der Persönlichkeit.

Wir wünschen uns, dass die Kinder als aktive, verantwortungsvolle, sozial kompetente Kinder unsere Einrichtung als angehende Schulkinder verlassen.

Um dieses zu erreichen, geben wir wertvolle Impulse und bieten hierfür stets genug Raum im täglichen Miteinander. Hier können die Kinder Ideen, Fragen und auch Lösungen für ihre Wünsche und Probleme finden.

Die ErzieherInnen geben den Kindern Möglichkeiten in Erzähl- und Morgenkreisen, bei gezielten Angeboten (z.B. Lesen, kreative Angebote, Bau- und Konstruktionsangebote usw.) und im Kinderparlament ihre Ideen und Wünsche und auch Anliegen und Interessen einzubringen. Diese werden in der Gruppe diskutiert und anschließend stimmen die Kinder gemeinsam darüber ab. So haben sie die Möglichkeit den Tag in der Kindertagesstätte mit zu planen und zu gestalten. Die ErzieherInnen verstehen sich hierbei als ModeratorInnen.

Des Weiteren werden gemeinsam mit den Kindern Regeln des Zusammenlebens besprochen und festgelegt. Außerdem werden ihre Ideen bei der Raumgestaltung und bei der Wahl des Spielzeugs berücksichtigt. Die Kinder bringen sich aktiv bei den Essensvorbereitungen mit ein und bestimmen selbst, was und wieviel sie essen möchten.

Die Grenzen der Partizipation sehen wir in einer möglichen Überforderung der Kinder, die sich negativ auf ihr Selbstwertgefühl auswirken kann. Der individuelle Entwicklungsstand wird beachtet, da jedes Kind unterschiedliche Voraussetzungen im sozialen und emotionalen Bereich mitbringt.

**5.1. Die Funktionsbereiche im Haus:**

**A) Ruhebereich:**

Hier können die Kinder Bücher betrachten, kuscheln, entspannen, Mediationsmusik hören und zur Ruhe kommen.

**B) Rollenspielbereich:**

In diesem Bereich können sich die Kinder verkleiden, tanzen und in Rollenspiele schlüpfen. Dabei werden sie kreativ tätig und ihre Fantasie wird vielfältig angeregt. Alltagssituationen können im Spiel erlebt und verarbeitet werden.

**C) Im Bewegungsraum:**

Im Bewegungsraum haben die Kinder die Möglichkeit sich frei zu bewegen. Es werden Bewegungsbaustellen entstehen und es stehen den Kindern verschiedene Materialien zur Bewegung zur Verfügung. So haben die Kinder die Möglichkeiten zu klettern, balancieren, schaukeln, rutschen, springen, bauen und vieles mehr. Hier können auch themenbezogene Bewegungsaktionen zu Projekten durchgeführt werden.

In der Kindergartengruppe im Erdgeschoß ist der Bau und Konstruktionsbereich

Hier stehen den Kindern vielfältige Bau – und Konstruktionsmaterialien zur Verfügung.

**D) Frühstück – und Essensbereich:**

Wir legen auf eine ruhige, nette und entspannte Essensatmosphäre großen Wert. Die Kinder sollen das Essen ganz bewusst wahrnehmen und erleben.

Das von den Kinderntäglich mitgebrachte Obst und Gemüse wird von einer Erzieherin zugeschnitten und zur freien Verfügung für die Kinder bereitgestellt. Dazu gibt es den ganzen Tag über ungesüßten Tee, Milch und Mineralwasser.

Unter anderem nehmen alle Kindergartenkinder in Kleingruppen an einem offenen Frühstück teil. Dabei erwerben sie Fähigkeiten im hauswirtschaftlichen und lebenspraktischen Bereich z.B. durch das Decken der Tische. Das soziale Miteinander wird hierbei ebenfalls gefördert.

Desweiteren soll dieser Bereich den Kindern der „neuen Gruppe“ zum gemeinsamen Mittagessen zur Verfügung stehen. Auch hierbei wird die Eigentätigkeit der Kinder gefördert und sie werden vom Fachpersonal begleitet.

**D) Kreativraum:**

Hier haben die Kinder die Möglichkeit sich kreativ zu entfalten. Es stehen Ihnen verschiedene Alltags- und Bastelmaterialien zur Verfügung, die sie selbstständig nutzen können. Hierbei sammeln die Kinder vielfältige Erfahrungen im Umgang mit Schere, Stiften, Farben, Klebstoff etc. Täglich finden auch für die Kinder gezielte Angebote statt.

**E) Freies Frühstück:**

Um mehr Freiraum für die kindlichen Aktivitäten zu schaffen, bieten wir das ”Freie Frühstück” an. Die Kinder gehen essen, wenn der Hunger kommt, die Kinder können selbst bestimmen, wann und mit wem sie frühstücken wollen. Dazu steht ihnen die Frühstückecke ab 8:45 Uhr bis ca. 10.00 Uhr zur Verfügung. Vor dem Frühstück sollen die Kinder ihre Hände waschen, danach erfolgt das gemeinsame Tischgebet. Wir legen Wert auf eine angenehme Atmosphäre und selbständiges Abräumen. Jedes Kind macht selbständig seinen Platz nach dem Frühstück sauber und bringt den Rucksack zurück an den Haken der Garderobe und geht die Zähne putzen. Das Frühstück wird von uns betreut und wir geben Anleitungen, Anregungen und Hilfestellungen. Wir achten darauf, dass die Kinder richtige Essmanieren erlangen. Eine gesunde Ernährung ist für die kindliche Entwicklung von großer Bedeutung und deswegen sollten Süßigkeiten nach Möglichkeit kein Bestandteil des Frühstücks im Kindergarten sein.

**F) Gemeinsames Frühstück**

Einmal im Monat findet ein gemeinsames Frühstück mit allen Kindern statt.
Es ist von Vorteil, dass die Kinder bei der Auswahl und Zubereitung des Frühstücks mit einbezogen werden. Sie wissen dann woraus das Frühstück besteht und wie es zubereitet wird.
Wir haben festgestellt, dass Kinder in der Gemeinschaft oft mehr Hunger haben und auch mal etwas essen bzw. probieren, was sie normalerweise zu Hause nicht essen.

**G) Mittagessen**

Die Kinder essen zum Mittag in Ihren Gruppen, in getrennten Zimmern mit dem

Gruppenerzieherinnen. Das Essen wird jeden Tag frisch vom Catering-Service geliefert. Dem Essensplan im Aushang können Sie das Speiseangebot entnehmen.

Bei der Mittagessenssituation achten wir auf die gleichen Dinge, auf die wir beim Frühstück Wert legen (Essmanieren, Selbständigkeit, die Großen helfen den Kleinen, ...).Auch der Mittagsdienst wird begleitet durch zwei Erzieherinnen. Drei Kinder gehen gemeinsam mit einer Erzieherin in die Küche und helfen den Mittagswagen vorzubereiten. Anschließend decken sie selbstständig den Tisch ein: stellen die Gläser und die Teller an die Plätze, legen das Besteck hin usw. Nach einem gemeinsamen Tischgebet das vor jedem Essen aufgesagt wird, fangen alle gemeinsam mit dem Essen an.
Nach dem Mittagessen räumen die Kinder ihr Geschirr auf den Essenswagen und gehen zum Zähneputzen.

**H) Vesper**

Gegen 14.30 Uhr findet ein Nachmittagsimbiss statt. Die Kinder bringen ihr Essen dafür von zuhause mit.

**I) Mondgruppe:** Der Gruppenraum der Mondkinder bietet eine großzügige, anregende sowie vielseitige als auch helle Umgebung, welche passend zu unserem Konzept der offenen Arbeit zum Bauen und Konstruieren einlädt. Der Raum bietet ebenfalls große, geräumige Fenster, die für einen Ausblick in die Natur und die umliegende Umgebung sorgen. Der Gruppenraum der Mondkinder hat einen separaten Ausgang zu unserem freizügigen Außengelände. Ebenfalls befindet sich eine Ruhezone in diesem Raum.

**Bauen und Konstruieren**

**Ruhezone**

**Regelspiele**

**kreatives Spiel**

**Mittag**

**J) Sternengruppe**: Der Gruppenraum der Sternkinder befindet sich im Obergeschoss unserer Einrichtung. Dieser Raum lädt durch seine eingebauten Schrägen aber auch der hellen Fensterfront zum Verweilen ein. Hier haben die Kinder die Möglichkeit ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Es werden viele verschiedene Materialien angeboten, welche den Kindern gleich den Umgang mit diesen nahelegt. Eine zusätzliche Ecke zum Verkleiden lässt die Fantasie der Kinder aufleben.

**Kreativraum**

* Verkleiden
* Regelspiele
* Leseecke

**K) Die Sonnengruppe:** unserer Einrichtung ist für unsere kleinsten Besucher bestimmt. Der Raum bietet mit seinen fast Bodentiefen Fenstern den Kindern einen tollen Ausblick auf unser freizügiges Außengelände, welches auch durch diesen Raum sofort erreichbar ist. Hier finden die Kinder Platz zum Spielen, Bauen, Entdecken uvm.

Durch eine abgegrenzte Glaswand zum Kindergarten haben die Kinder ebenfalls einen guten Blick auf das Geschehen außerhalb. Der großzügig geschnittene Raum bietet Platz für Fantasie als auch Kreativität- alle für die Kinder erforderlichen Bereiche sind in einem geschützten Rahmen integriert.

**Raum für Spiel und Spaß sowie Geborgenheit**

**L) Der Bewegungsraum:** steht allen Gruppen der Einrichtung zur Verfügung.

Bewegung / Turnen

Schlafraum

Kneipp

Musikalische Früherziehung

**6. Religionspädagogik**

Mit unserer christlichen Erziehung führen und stärken wir die Kinder in ihrem christlichen Glauben.

Dabei erleben die Kinder selbst Vertrauen zu Gott.
Wir achten Kinder in ihrer Persönlichkeit und begegnen ihnen mit Wertschätzung und Respekt, unabhängig von Religion, Herkunft und Weltanschauung.
Gemeinsam mit den Kindern entdecken wir die täglichen kleinen Wunder der Schöpfung und gehen achtsam und verantwortlich damit um.

Zu den verschiedenen kirchlichen Festen Ostern, Weihnachten, Erntedank und zur Einsegnung der neuen Kindergartenkinder gestalteten wir gemeinsam mit den Kindern Gottesdienste in der Sankt Nikolai Kirche oder feiern Andachten in unserer evangelischen Kindertagesstätte.

Wir beten mit den Kindern vor dem Essen und in Gottesdiensten. Die Kinder erlernen die verschiedenen Tischgebete, manche in Versform, andere als Lied gesungen, schnell und mit viel Freude.

Ein selbst hergestellter großer Würfel mit verschiedenen Gebeten wird im Morgenkreis, Geburtstage und in Andachten eingesetzt. Am Ende des Kreises, des Geburtstages oder der Andacht, darf ein Kind würfeln und alle anderen sprechen gemeinsam das jeweilige Gebet.

Alle 2 Jahre findet im Kindergarten eine Kinderbibelwoche statt.

Mit viel Begeisterung und Eifer gestalten die Kinder Bodenbilder mit Tüchern und anderen Materialien, um so die gerade gehörte oder erlebte biblische Geschichte zu veranschaulichen und zu vertiefen.

**7. Alltagsintegrierte Sprachbildung**

Sprachliche Bildung ist ein kontinuierlicher Prozess, der nie abgeschlossen ist. Er umfasst sowohl das Sprachverständnis als auch die Sprechfähigkeit. Daher ist es das wichtigste Ziel, bei den Kindern die Freude am Sprechen zu wecken bzw. zu erhalten. (Quelle: Orientierungsplan)

Die Kinder werden motiviert, ihre Bedürfnisse und Gefühle zu äußern und die Konflikte verbal zu lösen. Die Kinder werden bestärkt einander zuzuhören und für einander da zu sein.

Die Sprachbildung § 18a ist bei uns fest im Alltag integriert, die eine weitere ausgebildete Fachkraft mit mehreren Stunden in der Woche im Kindergarten- sowie in der Krippe ausübt. Die Sprachstandserwerbsfeststellung wird über einen speziellen Beobachtungsbogen (Meilenstein der Sprachentwicklung) festgehalten und dokumentiert. Zu jedem Geburtstag des Kindes folgt ein Entwicklungsgespräch, in dem der Sprachbogen gemeinsam mit den Eltern besprochen wird. Im Anschluss der Kindergartenzeit wird der Bogen den Erziehungsberechtigten ausgehändigt.

**8. Verkehrserziehung**

Die Verkehrserziehung üben wir bei jedem Spaziergang mit den Kindern (Verkehrszeichen, nach links und rechts schauen etc.).

Spielerisch im Alltag bei Regelspielen, sowie durch Verkehrsheften, die die Kinder bei uns bekommen und gemeinsam mit den Erzieher/innen erarbeiten.

Unsere Vorschulkinder besuchen vor der Schule die Feuerwehr, die Bücherei, die Polizei und andere Institutionen.

**9. Portfolio**

Vom ersten Tag an hat jedes Kind ein Portfolio. Von der Eingewöhnung bis zum Beginn der Schulzeit begleitet das Portfolio die Kinder wie ein Bilderbuch. Am Ende der Kindergartenzeit sollen verschiedene Entwicklungsstufen und Anforderungen dokumentiert sein. Als Erkennung des eigenen Ordners ist dieser mit einem Foto gekennzeichnet. Das Portfolio sollte nicht nur Aufbewahrungsort für bilderreiche Dokumentationsblätter sein, sondern auch wichtige Dokumente sowie Elterngesprächsprotokolle umfassen.

**10. Gesundheit- und Bewegungserziehung**

Kinder lernen in Bewegung ihren Körper und ihre Person kennen. Jedes Kind soll seinen Körper kennenlernen, ein Körperbewusstsein entwickeln und Grenzen einschätzen bzw. setzen können, dieses wird auch durch die pädagogische Kneipparbeit in der Einrichtung gefördert und gestärkt. Jede Gruppe benutzt 1mal die Woche den Bewegungsraum für gezielte Bewegungseinheiten. Die Kinder können diesen aber auch in verschiedenen Phasen des Tagesablaufes für eigene Aktionen nutzen.

Das großzügige Außengelände mit verschieden Kletter- und Aktionsmöglichkeiten bietet den Kindern viele Möglichkeiten zum Laufen, Klettern, Balancieren, Verstecken und die Natur zu entdecken. Der nahe gelegene Wald ist nach nur ein paar Gehminuten erreichbar und wird häufig für Naturbeobachtungsgänge genutzt. In altersgleichen Gruppen finden wöchentlich angeleitete und gezielte Angebote zur Förderung der Motorik in der Turnhalle statt.

Zu unserem Körper- und Gesundheitskonzept gehören auch die Ernährung und die Körperpflege. Wir möchten, dass die Kinder ein positives Verhältnis zu ihrem Körper entwickeln können.

**11. Mathematisches Grundverständnis**

Im Kindergarten erwerben die Kinder, spielerisch, mit Spaß, viel Phantasie und Freude, das mathematische Grundverständnis. In der täglichen Arbeit mit den Kindern finden sich viele Gelegenheiten, Zahlen zu erkunden. Das Vergleichen, ordnen, benennen, messen und abschätzen finden die Kinder im Alltag unter anderem beim Zählen der Kinder im Morgenkreis, beim Benennen von Wochentagen und Monaten im Morgenkreis, bei Würfelspielen, beim Messen und Vergleichen oder auch beim Basteln und bei Faltarbeiten.

**12. Musikalische Früherziehung**

Seit März 2019 findet eine externe musikalische Früherziehung in unserer Einrichtung statt, diese wird durch Herrn Bert Heinrich Hunke angeboten.

Hierbei werden die Kinder auf spielerische Art und Weise an die verschiedensten Musikinstrumente herangeführt. Auch das Singen und Tanzen unterschiedlichster Lieder regt die Kreativität und die Sinneswahrnehmung der Kinder an.

Bereits die Kleinsten unserer Einrichtung nehmen ebenso an der musikalischen Früherziehung teil.

Durch einfache Lieder und immer wiederkehrende musikalische Strukturen wird schon bei den 1-3-Jährigen eine Verbindung zwischen Gesang und Bewegung geschaffen.

Sowohl im Kindergarten, als auch in der Krippe, werden die Lieder und Tänze an die jeweiligen Jahreszeiten und bevorstehende religiösen Feste angepasst.

Musikalische Formen wie Lieder und Singspiele in Verbindung mit Bewegung erweisen sich auch im Spracherwerb als besonders sinnvoll. Die Kinder lernen die Sprache auf eine andere Art und Weise kennen, die ihnen besonders viel Freude macht.

**13. Natur und Lebenswelt**

Die Lage des Kindergartens, in der Nähe der Bucht, macht es uns möglich, situativ und spontan mit den Kindern auf Entdeckungsreise zu gehen. Beispielsweise wenn eine neue Jahreszeit beginnt, Tiere zu beobachten sind oder das schöne Wetter Lust auf einen Spaziergang macht, sind wir mit kurzen Schritten am Ziel.

**14. Vorschulerziehung**

Der Übergang von dem Kindergarten in die Grundschule stellt für die Kinder einen großen Entwicklungsschritt dar. Der Übergang muss sorgfältig gestaltet sein, er soll für das Kind der Beginn einer weiteren positiven Entwicklungsphase sein. Zwischen dem Kindergarten und der Grundschule Bad Sachsa besteht ein gemeinsam entwickelter Kooperationsvertrag.

Jeden Tag steht den Vorschulkindern ein Laptop für das Schlaumäuseprogramm zur Verfügung. (Schlaumäuse ist ein speziell entwickeltes Software-Lernprogramm für den Bereich der Sprache).

Das Zahlenland ist ein spezielles mathematisches Lernprogramm der Zahlen von 0 – 10, das durch spielerisches Heranführen den Kindern vermittelt wird.

Desweiteren finden auch gezielte Angebote für die Vorschulkinder wöchentlich statt.

**15. Eingewöhnung**

Durch eine liebevolle, gut gestaltete, die Bedürfnisse der Kinder achtende Eingewöhnung wird der Ablöseprozess vom Elternhaus vereinfacht. In der Eingewöhnungsphase wird Wert auf eine gute, kooperative Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungspartnern der Kinder gelegt. Es wird in Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell gearbeitet.

Schwerpunkte dabei sind:

* Aufnahmegespräche seitens der Leitung
* Möglichkeit eines ersten Hausbesuches einer Krippenerzieherin (nach Absprache)
* Dokumentation der Eingewöhnung
* Kennenlernmappe mit Informationsblättern
* Prinzip der Bezugserzieherinnen

**16. Tagesablauf**

7.00 Uhr – 8.00 Uhr

Frühdienst (Sonderöffnungszeit)

8.00 Uhr Kernbetreuungszeit

 Freispiel

8.30 Uhr Morgenkreis

8.45 Uhr – 9.30 Uhr Offenes Frühstück

10.00 Uhr Angebotszeit

 - Bauen/Konstruieren

 - Kreativbereich

 - Bewegungsbereich

 - Rollenspiele

 - Ruhebereich

 - Garten

 - Kneippen

11.30 – 12.00 Uhr Mittagessen für alle

Ab 12.oo Uhr Abholzeit/Ruhezeit im ges. Kindergarten/gezielte Beschäftigung

Ab 14.00 Uhr Nachmittagsbetreuung (Sonderöffnungszeit)

Ab 14.30 Uhr Vesper/Angebote/Freispiel

16.00 Uhr Abholzeit

**17. Ruhen**

Im Kindergarten haben die Kinder die Möglichkeit sich im altagsgeschehen zurückzuziehen und ihrem individuellen Bedürfnis nach Ruhe nachzugehen.

 Darüber hinaus können die Kinder mittags nach dem Essen, wenn sie möchten, mit einer Erzieherin in einen separaten Raum gehen um sich aus zu ruhen oder auch zu schlafen.

Auch in der Krippe haben die Kinder individuelle Schlaf- und Ruhebedürfnisse, die sie sich jederzeit holen können und nach dem Mittagessen haben sie die Möglichkeit zu schlafen.

**18. Zusammenarbeit mit Eltern**

Bei der Elternarbeit legen wir einen hohen Wert auf regelmäßig stattfindende Entwicklungsgespräche. Denn die Zusammenarbeit von Eltern und den Pädagogischen Personal ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Im Kindergartenalttag führen wir täglich gemeinsam mit den Eltern „Tür- und Angelgespräche“ durch. Diese Gespräche sind für die Eltern und für das Pädagogische Personal sehr Informativ und von großer Wichtigkeit.

Im Kindergartenjahr finden regelmäßige stattfindende Elternabende statt. Diese Elternabende sind Themenbezogen, hier werden auch die Wünsche der Eltern über bestimmte informative Themen mit einbezogen.

**18.1. Elternbeirat**

Der Elternbeirat bildet eine Brücke zwischen Erzieherinnen und den Eltern. Er vermittelt und berät bei Problemen und Fragen seitens der Eltern und unterstützt das Kindertagesstätten Team bei der Organisation von Festen und verschiedenen Projekten.

Der Elternbeirat wird als wichtige Funktion gesehen und ist somit ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Der Eltern*beirat* wird am Anfang jedes Kindergartenjahres gewählt, hier werden aus jeder Kindertagesgruppe, sowie aus der Krippe jeweils 2 Elternvertreter gewählt.

**19. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**

**Eltern Polizei Grundschule Feuerwehr**

 Kommune

Frühförderung

**Kirchengemeinde**

 **Kindergarten**

Logopädie Träger

**20. Beschwerdemanagment in unserer Einrichtung**

**Beschwerdemanagement für Eltern**

Ebenso wie die Kinder, haben auch die Eltern die Möglichkeit sich über einige Punkte -positiv als auch -negativ zu äußern. Die Rückmeldungen der Eltern sind ausdrücklich erwünscht, da sie uns die Möglichkeit geben, unsere Einrichtung weiterzuentwickeln.

Für diese Belange wurde in dieser Einrichtung ein Beschwerdemanagement erarbeitet, welches öffentlich in der Einrichtung zu erlesen ist. Zusätzlich steht den Eltern ein Beschwerdeformular zur Verfügung.

Über dieses Thema wird in Elternabenden ausdrücklich aufmerksam gemacht und die Eltern dafür sensibilisiert.

Unsere Aufgabe besteht darin, dass diese Belange schnellstmöglich bearbeitet und auch behoben werden.

**Beschwerdemanagement für Kinder**

Es ist uns wichtig, dass die Kinder befähigt werden, ihre Meinung oder ihr Anliegen zu äußern. Diese Meinungen und auch Anliegen werden von uns wahrgenommen und berücksichtigt.

Die Kinder äußern ihr Anliegen (Beschwerde) und somit ihre Zufriedenheit bzw.Unzufriedenheit. Die Kinder können sich über alle Belange, die den Kindergartenalltag /Krippenalltag betreffen beschweren z.B. Essen, Angebote, Regeln, etc. des Weiteren bei Konfliktsituationen, bei "ungerechter" Behandlung und auch bei unangemessenen Verhaltensweisen der Pädagogen. Natürlich ist dies nur eine minimale Anschauung in die Belange der Kinder. Diese Beschwerden sind Situativ und nicht Vorhersehbar.

Unsere Aufgabe dabei ist es, diese Belange ernst zu nehmen, ihnen nachzugehen und sie möglichst abzustellen.

Wir verstehen die Beschwerden als Gelegenheit zur Entwicklung und Verbesserung unserer Arbeit in der Einrichtung.

**Wie wird die Zufriedenheit/ Unzufriedenheit der Kinder ermittelt?**

- tägliche Möglichkeiten, die Raum und Zeit für Äußerungen geben z.B.:

* Kinderkonferenz (Kinderparlament)
* Befragung der Kinder
* Morgenkreis
* direkter Dialog der Pädagogen mit dem Kind / den Kindern
* kreative Meinungsäußerungsmethoden (Zeichnungen, Plakate, Erzählrunden,)
* sensible Beobachtung/ Wahrnehmung (z.B. dokumentiert in Lerngeschichten)
* Ausdrucksformen der Kinder (Weinen, Zurückziehen, Aggressivität, Mimik, Gestik, Laute, allgemeines Verhalten wie z.B. Verweigerung, Anpassung, Vermeidung, Regelverletzung, Grenzüberschreitung, uvm.) werden wahrgenommen

**Wie wird mit den Beschwerden der Kinder umgegangen / wie werden sie bearbeitet?**

* immer angemessener und offener Umgang
* Beschwerden werden dokumentiert
* Mitarbeiter kennen ihr Handeln bei Beschwerdefällen
* Mitarbeiter sind sensibel für die Sichtweise der Kinder
* Mitarbeiter reflektieren ihre Haltung zu der jeweiligen Beschwerde
* es werden Absprachen im Team getroffen
* respektvoller Dialog auf Augenhöhe um gemeinsam nach Lösungen zu suchen
* Elterngespräche
* Elternbeiratssitzungen
* Elternabende

**Was sind unsere Ziele?**

* Dokumentation des Beschwerdeverfahrens
* Steigerung der Zufriedenheit aller Beteiligten
* gemeinsame Entwicklung von Verbesserungsmöglichkeiten
* Klärung von Verantwortlichkeiten/ Zuständigkeiten
* Qualitätsentwicklung

**Qualitätskriterien**

* achtsamer und respektvoller Umgang in der Einrichtung
* Beschwerdebearbeitung ist geregelt durch:

- Aufnahme der Beschwerde

 - Dokumentation der Beschwerde

 - Absprachen im Team/ mit Kindern

 - Lösungsmöglichkeiten

**21. Kneipp in unserer Kindertagesstätte**

Unsere Einrichtung ist eine geeignete Lebenswelt, in der wir nahezu alle Kinder erreichen können.

Seit April 2019 zählt unsere Kita zu den zertifizierten Kneipp- Kitas, das heißt, wir leben hier im Alltag

Das ganzheitliche Kneippsche Gesundheitskonzept und setzen dieses um.

**Das Konzept basiert auf 5 Elementen:**

1. Lebensordnung
2. Ernährung
3. Heilpflanzen
4. Bewegung
5. Wasseranwendungen

Anhand dieser Handlungsfelder öffnet sich eine Lehre der ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung und Gesundheitsförderung der Kinder.

Das Personal unserer Einrichtung wurde in Kneippfortbildungen umfassend geschult, so - dass alle Kinder sowie Kollegen von dem kneippschen Gesundheitskonzept profitieren können.

Der Fokus bei diesem Konzept liegt auf dem Gesundheitsbewusstsein der Kinder.

1. **Lebensordnung**

Zu der Lebensordnung gehört ein geregelter Tagesablauf, bei dem sich die Kinder wohlfühlen. Feste, Rituale (Morgenkreise, Jahreszeitliche Fest, Gebete etc.) zahlreiche Angebote, sowie Entspannung, Massagen und auch Ruhephasen sorgen im Alltag für innere Ruhe und Ausgeglichenheit.

1. **Ernährung**

In unserer Einrichtung hat gesunde Ernährung Priorität. Täglich wird **frisches Obst und Gemüse gereicht sowie verschiedene Kräutertees angeboten.**

1. **Heilpflanzen**

Heilpflanzen werden einmal wöchentlich in einer Kräuterstunde kennengelernt und entdeckt. Mit diesen Kräutern werden zum Beispiel Tee, Smoothies oder auch Sirup hergestellt. Auf dem Außengelände befindet sich ein Tastpfad, auf dem die Kinder verschiedene Sinnesreize erleben können. Desweiteren haben wir eine Kräuterspirale die von den Kindern mit Hilfe der Erzieherinnen gepflegt und genutzt wird.

Die gewachsenen Kräuter werden von den Kindern für unterschiedlichste Angebote genutzt, wie zum Beispiel für Quark, Butter und Salzvariationen.

Außerdem werden sie für die Herstellung von Seifen und Ölen genutzt.

Auf Ausflügen in die nähere Umgebung lernen die Kinder verschiedene Wildpflanzen auf Kräuterwanderungen kennen.

1. **Bewegung**

Unsere Kita verfügt über ein weitläufiges Außengelände, das zum Entdecken, Toben und Spielen einlädt.

Die großzügig geschnittenen Räume dienen der freien Entfaltung.

Die Kinder lernen verschiedene Spiel- und Sportangebote kennen sowie die natürlichen Bewegungsformen.

1. **Wasseranwendungen**

In unserer Einrichtung werden täglich Angebote für die Kinder ausgewählt, um die natürlichen Reize durch Wasseranwendungen erleben zu können.

Die Wasseranwendungen in unserer Einrichtung beziehen sich auf Tautreten, Schneetreten, kalte Armbäder, Waschungen und Wassertreten.

Stand. 23.03.2020